

SPD Aystetten
Ursula Reichenmiller-Thoma
Am Sportfeld 4a
86482 Aystetten



1. BGM Markus Winterhalter
Bäckergasse 2
86482 Aystetten

Aystetten, 07.07.2026

Sehr geehrter Erster Bürgermeister Winterhalter,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat,

die Erfahrungen der vergangenen heißen Tage, die lange Dauer der Hitzetage mit Temperaturen von über 30°C mit nachfolgenden Tropennächten mit über 20°C treibt uns in der SPD um.

Im Zuge des Klimawandels kommt es auch bei uns zu einem Anstieg der durchschnittlichen Temperaturen und dem vermehrten Auftreten von Hitzetagen und Tropennächten mit kaum nächtlicher Abkühlung.

Dies stellt ein Gesundheitsrisiko für die Bevölkerung dar, nicht nur in den Innenstädten, sondern auch in Aystetten, insbesondere entlang der fast baumlosen Hauptstraße so wie in ungedämmten, nicht klimatisierten Wohnungen und Häuser.

Wissenschaftliche Arbeiten zu entsprechenden Hitzejahren (z. B. 2003, 2015, 2018) zeigen, dass diese Hitzetage zu einer Häufigkeit von Hitzeerkrankungen führen, insbesondere bei gefährdeten Bevölkerungsgruppen wie älteren Menschen, Menschen mit Vorerkrankungen und Kindern.

Die extreme Hitze im Sommer 2022 führte, wie auch schon während früherer Hitzesommer zu einer nachweislichen Übersterblichkeit, d. h. signifikant zu zusätzlichen Todesfällen in der Bevölkerung.

Sowohl der Freistaat Bayern wie auch der Deutsche Städte- und Gemeindebund sprechen sich für den weiteren Ausbau Kommunalen Hitzeaktions- und Notfallpläne aus. Ein Hitzeaktionsplan ist ein wirksames und grundsätzlich machbares Instrument, um hitzebedingte Erkrankungen und mögliche Todesfälle zu reduzieren, wenn Maßnahmen ergriffen werden, die über die Weitergabe von Warnungen hinausgehen.

In Aystetten sind 23,9% der Einwohner*innen über 65 Jahre und 8,9% unter 10 Jahre alt (Ende 2024), d. h. ca. 1/3 der Bevölkerung gehört zu den vulnerablen Personengruppen, die besonderen Schutz benötigen, noch nicht dazu gerechnet sind Schwangere und Menschen, die im Freien arbeiten müssen, wie z.B. unsere Bauhofmitarbeiter, die ebenfalls zu den gefährdeten Personengruppen gehören (Quelle: SAGS 2026 nach Daten des stat. Landesamtes).

Deshalb stellt die SPD Aystetten folgenden Antrag:

Die Verwaltung möge einen Hitzeaktionsplan für Aystetten erstellen und geeignete Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung und insbesondere der gefährdeten Personengruppen einleiten.

Als Sofortmaßnahmen möge die Verwaltung

- die „Informationen für die Allgemeinheit bei Hitzewellen“, Informationsblätter mit Gesundheitshinweisen der WHO in Aystetten Aktuell und auf der Homepage veröffentlichen (iris.who.int S.5 – 6)
- die öffentliche Verbreitung der Hitzewarnungen des Deutschen Wetterdienstes ([Hitzewarn-Newsletter des DWD](#)) über Homepage und WhatsApp vornehmen
- Hinweise auf Schattenwege zur Dorfmitte bzw. den Nahversorgern und die Standorte öffentlicher Sitzbänke veröffentlichen, sowie auf kühle öffentliche Räume aufmerksam machen, wie Vorraum Verwaltung/Schule, Kirche ...

Die Verwaltung möge prüfen

- einen Wetterschutz (Hitze, Gewitter, Starkregen ...) auf dem Friedhof zu installieren, indem z.B. eine Überdachung über die Freifläche an das Leichenhaus angebaut wird, darunter weitere Sitzmöglichkeiten installiert werden und ein öffentlicher Trinkbrunnen aufgestellt wird.
- weitere Trinkbrunnen aufzustellen (z.B. Abenteuerspielplatz, Vorraum Schule/Verwaltung ...) und öffentliche Sitzbänke möglichst zu verschatten. Trinkbrunnen gehören mittlerweile zur kommunalen Daseinsvorsorge.
- welche weiteren Schutzmaßnahmen für die KiTa-, besonders für die Krippenkinder und ebenso für die Schulkinder getroffen werden müssen, z. B. Trinkwasser und Sonnenschutzmittel bereitstellen, Kühlung der Innenräume usw.
- welche Schutzmaßnahmen für die Bauhofmitarbeiter getroffen werden sollten (Wasser, Sonnenschutzmittel, Einschränkung der Arbeit im Freien über die Mittagsstunden ...)
- welche weiteren Schutz- und Unterstützungsangebote die Gemeinde, die Seniorenbeauftragten im Sinne eines Aufbaus einer gemeindlich organisierten Nachbarschaftshilfe / Besuchsdienstes für alleinstehende Senior*innen leisten kann
- welche Schutzmaßnahmen für die Bevölkerung getroffen werden sollten angesichts steigender Waldbrandgefahr.

Die **Begründung** des Antrags ergibt sich aus den o. g. Darlegungen. Nach der ungewöhnlich langen Hitzeperiode im Juni 2026 ist vor der angekündigten nächsten Hitzeperiode im Juli 2026.

Das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit bietet kostenlos umfangreiche Beratung, Hilfe und Unterstützung für Kommunen und das Bundesministerium für Gesundheit stellt eine Toolbox und Materialsammlung für Kommunen zur Verfügung:

https://www.lgl.bayern.de/downloads/gesundheit/arbeitsplatz_umwelt/doc/lgl_hitzeanpassung_kommune.pdf

<https://hitzeservice.de/hitzeaktionsplaene/#hap>

Damit dürfte ein sinnvoller, auf Aystetten zugeschnittener Hitzeaktionsplan möglich sein. Da alle Quellen öffentlich zugänglich sind, könnte ein Arbeitskreis unterstützend mitwirken.

Mit freundlichen Grüßen

Ursula Reichenmiller-Thoma

Gemeinderätin der SPD Aystetten